



## „Nautilus“ macht im Mühlgraben fest

**HALLE/MZ** - Passanten staunen derzeit nicht schlecht, wenn sie an der Mühlgrabenbrücke entlanggehen. Seit Donnerstag sind hier neue ungewöhnliche Installationen aus Alltagsmaterialien zu sehen. Erschaffen wurden die fantasievollen Objekte von den kreativen Mitarbeitern des Beruflichen Bildungswerkes. Neben Fluggeräten und Windrädern entstand hier auch eine Miniaturausgabe der „Nautilus“. Über das Projekt berichtet TV Halle im laufenden Programm. FOTO: TV HALLE

### IN KÜRZE

## Führungen durch Sportpark

**HALLE/MZ** - Es gibt wieder Führungen durch den Erdgas Sportpark in Halle. Die nächsten Termine stehen am 18. August an. Stadtführer Steffen Hechler stellt um 15.30 und um 17 Uhr auf seiner unterhaltsamen Tour die Spielstätte des Fußball-Drittligisten HFC vor. Er wirft dabei auch einen Blick in die Katakomben, den VIP-Bereich und eine Spielerkabine. Die Besucher erfahren zugleich Interessantes über die hallese Fußballgeschichte. Tickets sind bei der Stadt-Information im Marktschloßchen erhältlich. Sie kosten acht Euro, Kinder bis 14 Jahre zahl-

len sechs Euro. Treffpunkt ist am Marathontor.

## Filmprojekt vorgestellt

**HALLE/MZ** - Eine Filmdokumentation hat das Stadtmuseum Halle im Rahmen der Sonderausstellung „Geschichten, die fehlen - von Menschen mit Beeinträchtigungen“ in Kooperation mit dem Berufsförderungswerk Halle am Donnerstag vorgestellt. Der Dokumentarfilm zeigt drei Sehbeeinträchtigte in ihrem Lebensalltag und an ihren Lieblingsorten in Halle, wie aus einer Mitteilung des Stadtmuseums hervorgeht.

### MOMENT MAL!

## Goldrute und Schafgarbe in flüssiger Form

Mutter Natur hält viele Mittel bereit, die einem die heißen Tage leichter machen. Welche das sind, fragte Frank Czerwon die Kräuterfrau Gabi Schumann.



Gabi Schumann FOTO: KEHRER

## Gibt es Kräuter oder Tees, die gegen die Hitze helfen?

Natürlich, besonders die gerade zu blühen beginnenden Kräuter. Goldrute wirkt zum Beispiel entgiftend. Da reicht eine ganze Blüte für einen Liter. Kochendes Wasser drüber und 15 Minuten ziehen lassen. Auch Schafgarbe löst als Tee sehr gut den Durst. Oder man tut einen Stengel in die Wasserkaraffe und lässt ihn zwei Stunden drin. Gut ist auch alles, was zitronig schmeckt - wie Zitronenverbene oder Zitronensantblatt.

**Trinken Sie das auch selber?** Wir trinken drei Wochen lang täglich einen große Kanne Goldruten-Tee. Den lassen wir

auf Zimmertemperatur abkühlen. Eiskalt ist nämlich nicht gut - außer bei einem abendlichen Cocktail.

## Was tun, wenn man beim Kräutersammeln zu viel Sonne abbekommen hat?

Vorbeugend sollte man immer einen Hut oder ein Mütchen tragen, damit der Kopf kühl bleibt. Quarkwickel oder ein kühles Handtuch in den Nacken hilft immer. Ein gutes Mittel ist das rote Öl aus Johanniskraut. Nach dem Duschen den Körper damit einreiben, das pflegt die angegriffene Haut. Aber Vorsicht: Es macht auch direkt danach Sonnenempfindlich.



Kinder wie dieser Junge suchen ein liebevolles Zuhause. Dazu gibt es nun ein neues Projekt in Halle.

FOTO: ZÖLLER

# Pflegenest statt Heim

**SOZIALES** Die Betreuung von Kindern, die nicht in ihrer eigenen Familie aufwachsen können, soll zum Job werden. Was die Jugendwerkstatt plant.

VON SILVIA ZÖLLER

**HALLE/MZ** - Acht Kinder sind es, die zurzeit in der In-Obhut-Nahme der Halleschen Jugendwerkstatt leben - viele von ihnen schon seit Monaten oder Jahren. Dabei soll die Stelle eigentlich nur eine kurze Station sein, weil es aus den unterschiedlichsten Gründen nicht möglich ist, dass diese Mädchen und Jungen im Kleinkindalter zu Hause aufwachsen. Ein Projekt, das im Salzlandkreis bereits erfolgreich läuft, könnte nun auch für diese Kinder und weitere Mädchen und Jungen aus Halle eine Chance auf ein neues Zuhause bieten: die Pflegenester.

„Dabei übernehmen Familien oder auch Einzelpersonen die Betreuung von Kindern und erhalten neben dem Pflegegeld auch ein Gehalt für eine sozialversicherungspflichtige Arbeit“, erklärt Anna Manser, Geschäftsführerin der Halleschen Jugendwerkstatt. Das Gehalt entspricht für ein Kind einer halben Stelle auf Mindestlohnniveau, für zwei Kinder einer ganzen Stelle.

Denn: Wer bislang ein Kind als Pflegekind betreut hat, erhielt dafür weder Rentenpunkte noch war er sozialversichert. Mit dem neuen finanziellen Anreiz sollen mehr Menschen gefunden werden, die Kinder betreuen können. Denn da besteht großer Bedarf, so Anna Manser: „Das Jugendamt

## Kinder aus Halle in Heimen und Pflegefamilien

Jahr	Anzahl der im Heim untergebrachten Kinder	Anzahl der Pflegefamilien	Anzahl der in Pflegefamilien untergebrachten Kinder	Kinder insgesamt
2018	470	113	171	641
2019	488	125	197	685
2020	496	127	206	712

QUELLE: STADTVERWALTUNG HALLE | GRAFIK: MZ/BÜTTNER

hat uns gebeten, dieses Projekt zu installieren, da zusätzliche Plätze gebraucht werden. Es mangelt an Pflegeeltern“, sagt sie. Katharina Brederlow, Beigeordnete für Bil-



„Wir suchen Menschen, die der Gesellschaft etwas zurückgeben wollen.“

Anna Manser  
Geschäftsführerin  
FOTO: BAUER

dung und Soziales, mildert dies etwas ab und betont, dass es nicht zu Wartezeiten komme, wenn ein Kind außerhalb der Familie untergebracht werden muss. „Entsprechend des Bedarfs werden umgehend Betreuungs- und Pflegemaßnahmen eingeleitet. So stehen in Halle Bereitschaftspflegefamilien zur Verfügung, die eine vorübergehende Betreuung der Kinder übernehmen, bis die Perspektive geklärt ist und eine dauerhafte Unterbringung in Pflegefamilien oder im Heim umgesetzt werden kann“, sagt die Beigeordnete.

In den „Pflegenestern“ sollen die Kinder jedoch langfristig untergebracht werden. Gesucht werden hierfür Männer und Frauen ab 25 Jahre, sei es als Paar oder Einzelperson, „die der Gesellschaft etwas zurückgeben wollen“, betont Anna Manser. Weitere Voraussetzungen sind ein Realschulabschluss oder eine abgeschlossene Berufsausbildung

und ein Führerschein. Ob die Person eigene Kinder hat oder nicht, ist dagegen nicht entscheidend. Auch eine pädagogische Ausbildung ist nicht erforderlich. Weiter wird es eine Eignungsprüfung geben und Vorbereitungskurse, später sind die enge Zusammenarbeit mit dem Jugendamt und die Absicherung der Kontakte zu den leiblichen Eltern Aufgaben.

Da die Betreuer direkt bei der Jugendwerkstatt angestellt sind, begleitet die Jugendwerkstatt auch die Familien. „Wir machen Hausbesuche, führen Hilfeplangespräche und fragen Entwicklungsberichte der Kinder ab“, listet Anna Manser auf. Genau das sei der Unterschied zu einer Adoption: Ein „Pflegenest“ ist ein Anstellungsverhältnis; die Hoheit über Entscheidungen, die das Kind betreffen, bleibt beim grundsätzlich beim Jugendamt.

Wie die künftigen Pflegeeltern mit den Kindern zusammen kommen, beschreibt Anna Manser: Zunächst gibt es eine Anbahnungsphase, in der man schaut, wie Kinder und Eltern zusammenpassen - das geschieht beim ersten Treffen. Wenn das klappt, kann es dann auch mal gemeinsame Ausflüge oder auch eine erste Übernachtung bei den neuen „Eltern“ geben. Erst dann entscheidet sich, ob das Kind in das „Pflegenest“ kommt.

➔ Mehr Infos und Kontakt: antje.weise@hal-jw.de

## Mitteldeutsche Zeitung

ÜBERPARTEILICH • UNABHÄNGIG  
LOKALREDAKTION HALLE  
SAALEKURIER

Deilitzscher Straße 65, 06112 Halle, Telefon: 0345/565 45 00, Fax: 0345/565 4520, E-Mail: saalekurier@mz.de, Facebook: mitteldeutschezeitunghallesaale, Twitter: mz\_halle

**CHEFREPORTER LOKALES**  
Dirk Skrzypczak (dsk)  
0345/565 45 01  
dirk.skrzypczak@mz.de

**REPORTER LOKALES**  
Tanja Goldbecher (tgo)  
0345/565 45 27  
tanja.goldbecher@mz.de  
Denny Kleindienst (dkl)  
0345/565 45 14  
denny.kleindienst@mz.de

Oliver Müller-Lorey (oml)  
0345/565 45 18  
oliver.mueller-lorey@mz.de  
Jonas Nayda (nay)  
0345/565 45 13  
jonas.nayda@mz.de  
Katja Pausch (kpa)  
0345/565 45 08  
katja.pausch@mz.de  
Silvia Zöllner (szö)  
0345/565 45 12  
silvia.zoellner@mz.de

**PRODUCER**  
Ulana Wuttig-Vogler (uwv)  
0345/565 45 10  
ulana.wuttig-vogler@mz.de  
**FOTO**  
Silvio Kison  
0345/565 45 21  
silvio.kison@mz.de  
**REDAKTIONSASSISTENZ**  
Kerstin Schrowangen  
0345/565 45 00

**SERVICE**  
Abto: 0345/565 22 33  
Anzeigenannahme:  
0345/565 22 11  
Abonnementspreis pro  
Monat: 36,95 Euro in-  
klusive Zustellgebühren  
bei Botenzustellung  
und Mehrwertsteuer: 43,40 Euro  
bei Lieferung durch die DP AG.

**Teilnahmebedingungen Gewinnspiele der Mitteldeutschen Zeitung:** Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Mitarbeiter der Medien-Gruppe Mitteldeutsche Zeitung GmbH & Co. KG, deren Töchterunternehmen und Angehörige sind von der Teilnahme ausgeschlossen. Teilnahme ab 18 Jahre. Per Coupon, Mail bzw. Anruf mit Angabe Name, Adresse und Telefonnummer. Gewinner werden durch Los ermittelt, schriftlich informiert und der Name kann in der MZ veröffentlicht werden. Veranstalterin: Medien-Gruppe Mitteldeutsche Zeitung GmbH & Co. KG, Deilitzscher Straße 65, D-06112 Halle (Saale). Daten der Teilnehmer werden zur Auswertung der Aktion gespeichert und 14 Tage nach der Beendigung der Aktion gelöscht/vernichtet. Eine Weitergabe an Dritte erfolgt nur, wenn es für die Durchführung der Gewinnspiele notwendig ist. Der Datenverarbeitung können Sie durch Mitteilung auf gleichem Wege jederzeit widersprechen. Die Teilnahme ist dann jedoch nicht mehr möglich. Mit der Teilnahme am Gewinnspiel erklären Sie Ihre Zustimmung zu den Teilnahmebedingungen. Unsere Datenschutzerklärung samt Betroffenenrechte finden Sie unter mz.de/datenschutzerklaerung

# Verband will Demoverbot für Liebich

**PROTEST** Verfolgte des Naziregimes sind gegen Hetze und Gewalt.

VON SILVIA ZÖLLER

**HALLE/MZ** - Nicht nur Oberbürgermeister Bernd Wiegand (parteilos) fordert, dass die Demonstrationen des Rechtsextremen Sven Liebich auf dem Marktplatz in Halle verboten werden. Auch der Landesverband der Vereini-

gung der Verfolgten des Naziregimes (VVN) hatte sich an der Gegendemonstration am vergangenen Samstag beteiligt und fordert die Versammlungsbehörde und das Innenministerium auf, „die Mittel der wehrhaften Demokratie entschlossen zu ergreifen, um die menschenverachtenden Neonazi-Kundgebungen zu verbieten und damit im 75. Jahr der Befreiung vom deutschen Faschismus ein Zeichen zu setzen für Humanismus und Toleranz“, so eine Pressemitteilung.

Es sei nicht hinnehmbar und schon gar nicht vor dem Hinter-

grund des antisemitischen Attentats auf die hallesche Synagoge am 9. Oktober 2019, dass seit drei Monaten der Marktplatz zur Hass, Rassismus und Antisemitismus verbreitenden Bühne wird. „Liebich als ehemalige Führungsfigur der Neonaziszene beleidigt, pöbelt, stachelt seinen Anhang zu Handgreiflichkeiten an“, so die stellvertretende VVN-Vorsitzende Gisela Döring.

Sie erinnert daran, dass es die Aufstachelung zur Hetze und zur Gewalt genau auf dem Marktplatz bereits einmal gegeben hat: „Am 10. November 1938 tobte ein

durch Hassparolen aufgestachelter Mob über den Markt, verwüstete jüdische Kaufhäuser und Geschäfte. Die Kaufleute wurden in die KZ verschleppt, gefoltert, ermordet oder kamen als gebrochene Menschen zurück, bis sie deportiert wurden.“

Auch für Samstag hat Liebich wieder eine Demonstration angemeldet. OB Wiegand sieht durch die Dauerproteste die öffentliche Ordnung gefährdet. Die Stadt kann aber kein Verbot aussprechen. Unterdessen hat Liebich Wiegand wegen Nötigung angezeigt, bestätigt die Polizei.